

Wien: 219. WAT-Ottakring
z.H. Ludwig Wagner, XVI.Seitenberggasse 7/3/21

Ergänzende Angaben zur 25 km-Strassenmeisterschaft 1954

Nach Einlangen der Streckenskizze vom Burgenländischen Leichtathletik-Verband wird nachstehende Streckenbeschreibung veröffentlicht:

Start ist auf dem Hauptplatz in Neufeld a/Leitha. Von dort führt die Strecke auf der Strasse in Richtung Wr.Neustadt über Ebenfurth, Neuebenfurth und Eggendorf bis zum Stadtbeginn von Wr.Neustadt. Dort befindet sich der Wendepunkt und ist die gleiche Strecke wiederum bis Neufeld, mit Ziel auf den Sportplatz, wo noch etwas mehr als eine Runde zu laufen ist, zurückzulegen. Die Strecke weist keinerlei grösseren Steigungen auf und ist durchgehend asphaltiert bzw. kann in den freien Strecken auf einen der beidseitigen Randbanketten gelaufen werden.

Ergänzungstabellen zur 1000 Punkte Wertung

Für nachstehende Bewerbe wurden in einem kleinen Heftchen ergänzende bzw. neu aufgestellte 1000 Punkte Tabellen vom ÖLV zusammengestellt und sind ab 10.Mai bei allen Landesverbänden zum Preise von S 1.50 pro Stück erhältlich.

- Männer 200m Hürden
- m.Jugend A 200m Hürden
- m.Jugend B 80m Hürden, Stabhochsprung
- m.Jugend C 60m Hürden, Hochsprung, Kugelstoss, Dreikampf
- m.Jugend D Dreikampf
- w.Jugend B 60m, 100m, 60m Hürden, Hochsprung, Kugelstoss, Diskus- und Speerwurf, Schlagballwurf
- w.Jugend C Hochsprung, Dreikampf
- w.Jugend D Dreikampf

Die entsprechenden Tabellen der Ausgabe 1949 (Österr.1000 Punkte Wertung) treten damit ausser Kraft. Die Tabellen aus dem Ergänzungsblatt 1951 sind entweder übernommen (alt) oder dem derzeitigen Leistungsstand entsprechend geändert worden (neu).

Das Format dieses Ergänzungsheftchens wurde so gewählt, dass es in die bestehende Österr.1000 Punkte Wertung eingeklebt werden kann. Zur Vermeidung von Berechnungsirrtümern wird allen Besitzern der vorgenannten Österr.1000 Punkte Wertung nahegelegt, sofort nach Anschaffung des Ergänzungsheftchens folgende, nicht mehr in Kraft befindlichen Wertungstabellen auffallend durchzustreichen:

- m.Jugend C Kugelstoss, Schlagballwurf
- w.Jugend A Schlagballwurf
- w.Jugend B 60m, Kugelstoss, Schlagballwurf

Alle bisher beim ÖLV eingelangten Bestellungen bezüglich dieser Ergänzungstabellen sind an den zuständigen Landesverband zu wiederholen, da sich das Sekretariat des ÖLV mit Einzelaussendungen nicht befassen kann.

Bezüglich der Messung der Wurfweiten beim Schlagballwurf soll auf kleinere Einheiten als 10 cm nicht gegangen werden, da sich in der Praxis eine genauere Feststellung des Auffallpunktes des Schlagballes, da dieser bekanntlich hierbei keinen Eindruck hinterlässt, nicht feststellen lässt. Diese 10cm-Abstände entsprechen in fast allen Tabellen genau 2 Punkten.

Wochenendkurse des ÖLV für Spitzenathleten und Kaderaufstellung

Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien führte der ÖLV in den letzten Wochen Schulungskurse für sämtliche Spitzenathleten bzw. -athletinnen in Wien durch. War bisher das Schwergewicht in der Verbesserung der Technik gelegen, so wurden diesmal die Kurse auf eine breitere Basis gestellt. Die Teilnehmer sollten durch Testübungen und Leistungsprüfungen ihr Grundleistungsvermögen und ihre derzeitige Kondition zeigen. Vor allem sollten Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit bzw. Mängel in dieser Richtung aufgedeckt werden, um dadurch entsprechende Hinweise für das konditionelle Training zu erhalten.

Nun liegt es in der Natur solcher Überprüfungen, dass mit einem Versuch nichts Abschliessendes gesagt werden kann. Der Wert dieser Arbeitsform liegt in der Wiederholung. Es wird daher notwendig sein, die Spitzenkötter zweimal im Jahr, vor und nach der Saison, zusammenzuholen. Damit kann das Erreichte festgestellt und das Arbeitsprogramm für die Sommer- bzw. Wintermonate ausgerichtet werden. Die ganze Kursarbeit ist, wie es für die Entwicklung eines Leistungsathleten grundlegend sein muss, auf weite Sicht aufgebaut.

Für die Einberufung zu diesen Kursen war Voraussetzung: Kadermindestleistung 1953, Trainingsplanung 1954 und sportärztliche Untersuchung. Letztere konnte auch beim Kurs selbst durchgeführt werden. Die Trainingsplanungen zeigten noch viele Mängel, trotzdem das vom ÖLV herausgegebene Formblatt die wichtigsten Punkte anführte. Hier ist von den Trainern noch viel nachzuholen. Es ist heute nicht mehr möglich, ohne entsprechende Trainingsplanung internationale Spitzenleistungen zu erreichen. Trainerbesprechungen in den einzelnen Kursen werden hoffentlich dazu beigetragen haben, dass die gesamte Trainingsgestaltung entsprechend ausgebaut wird. An dieser Stelle sei auch Herrn Prof.K.Deschka von der B.A.f.L., allen Trainern und Mitarbeitern, sowie den Kursteilnehmern für ihre aktive Anteilnahme der Dank ausgesprochen.

Der Mittel- und Langstrecklerkurs zeigte guten Nachwuchs auf der Mittelstrecke und einige leistungsstarke ausgereifte Läufer für die ganz langen Strecken. Die 5.000m sind derzeit schwach besetzt. Dies sollte aber kein Grund sein, dass sich junge Läufer jetzt schnell auf diese Strecke umstellen. In einer Aussprache der Trainer wurde allgemein festgestellt, dass wir uns weitgehendst an die "Kreiseinteilung" des deutschen Trainers Gerschler halten wollen. Gerschler unterscheidet den "Sprinterkreis" bis 1.000m und den "Organkreis" ab 1.000m. Beginnen soll jeder Läufer im ersten Kreis. Zeigt sich im Laufe einiger Jahre, dass die Schnelligkeit für grössere Leistungen nicht ausreicht, so kann, da in der Zwischenzeit die Schnelligkeitsgrundlage gelegt worden ist, zum zweiten Kreis übergegangen werden. Die Angst, zu spät zu kommen, ist daher völlig unangebracht. Der Langstreckler ist ein "Spätreifer" und wird umso grössere und länger anhaltende Leistungshöhe erreichen, desto solider sein Aufbau war. Hier trägt der Trainer eine grosse Verantwortung. Genaue Trainingsaufzeichnungen, regelmässige sportärztliche Kontrolle sind von grundlegender Bedeutung. Kontrolle der Erholungszeit bei Intervallarbeit durch Überprüfung des Pulses geben dem Trainer einen guten Einblick in den Trainingszustand des Athleten. Für den Spitzenläufer ist noch zu sagen, dass die Kombination 400 - 800m anzustreben ist, da der 1.500m-Mann schon zum Organtyp, der 800m-Läufer aber noch zum Sprintertyp gehört. Es soll also auch weitgehendst bei der Fixierung der Hauptrennstrecke die Kreiseinteilung (bis 1.000m und über 1.000m) berücksichtigt werden.

Bei den Werfern ist allgemein festzustellen, dass in konditioneller Hinsicht vor allem in Bezug auf Muskelkraft noch viel zu tun ist. Die Technik setzt eine entsprechende Kraftquelle voraus. Daher gilt für alle Werfer, nicht in der Technik das Heil zu suchen, sondern vor allem die körperlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Technik zu schaffen. Im Kugelstossen und Diskuswerfen bilden in technischer Hinsicht die Amerikaner O'Brien und Gordien die Grundlage. Im Speerwerfen wird das in der Wurfrichtungbleiben der Hüfte, wie es Zatopekova vorbildlich zeigt, angestrebt. Im Hammerwerfen ist uns vor allem die ungarische Schule mit Nemeth und Csermak Vorbild. An Hand von Ringfilmen und Stehbildern wurden die technischen Grundlagen gezeigt, besprochen und dann praktisch erprobt. Besonders die Parallelvorführung von Ringfilmen der Weltklasseathleten und der anwesenden Kursteilnehmer zeigte deutlich die noch vorhandenen technischen Mängel. War die Beteiligung bei Kugel und Diskus gut, so fehlt im Hammerwerfen noch eine entsprechende Leistungsbreite, während im Speerwerfen, bei den Männern wie bei den Frauen, derzeit ein ausgesprochenes Tiefstand herrscht. Hier muss vor allem die Jugend für das Speerwerfen interessiert werden.

Die Sprinter, Weitspringer und Hürdenläufer zeigten vielfach Trainingsmangel, vor allem die jungen Teilnehmer, die auch noch technische Mängel verrieten. Durch die Teilnahme von Sportlehrer Erwin Huber aus München war es möglich, die Hürdenläufer und Weitspringer speziell zu betreuen.

Huber legte besonderen Wert darauf, dass zur Landung nach der Hürde das sprunghaftere Bein herangezogen wird. Da dies nicht immer der Fall ist, empfiehlt er, das Landebein entsprechend kräftig zu machen.

Den Weitspringern bereitet das Übersetzen noch grosse Schwierigkeiten. Die Luftarbeit beginnt meist zu früh, wodurch der Absprung nicht voll abgeschlossen wird. Dies tritt vor allem bei vollem Anlauf ein. Durch den sogenannten "Hangstil" wird das Übersetzen am wenigsten gefährdet. Huber verwendet daher vorwiegend den Hangstil bei seinen Athleten und versuchte es auch bei unseren Springern. Aber auch schon die Anlaufgestaltung ist für das Übersetzen von grösster Wichtigkeit. Entscheidend sind die letzten Schritte. Ohne entsprechende "Absprungvorbereitung" wird es nie zu einem guten Übersetzen der Anlaufschwindigkeit kommen.

Beim Start zeigten fast alle Sprinter, dass ihre Vorstellung von Schnelligkeit vor allem in einer raschen Schrittfolge besteht. Damit wird der erste Schritt meist ungenügend betont, das Schwungbein nicht genug eingesetzt, wodurch ein "Leertreten" entsteht. Die Einstellung, den ersten Schritt bewusst kurz zu halten, ist überholt! Die Länge des ersten Schrittes hängt vor allem von der Streckung des vorderen Startbeines ab und ist um so länger, je kräftiger dieser Abdruck erfolgt. Ein Nichtausnutzen der Streckkraft ist absoluter Leistungsverlust! Bei den 30m- und 60m-Läufen zeigte sich, dass der Bewegungsablauf durch starke Verkrampfung ungünstig beeinflusst wird. Verkrampfung ist meistens ein Zeichen von Trainingsmangel. Aber auch dauerndes Laufen mit vollem Krafteinsatz führt dazu. Daher im Training nicht immer mit letztem Einsatz laufen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in einzelnen Disziplinen guter Nachwuchs vorhanden ist, in anderen eine intensive Nachwuchsförderung jedoch einsetzen muss. Für die Trainer gilt es jetzt vor allem das konditionelle Training entsprechend einzubauen. Der Jahresaufbau ist so zu gestalten, dass bei den Österreichischen Meisterschaften die Höchstform erreicht wird und von den Spitzenathleten bis zu den Europameisterschaften gehalten werden kann. Eine erreicht durch zu viele und harte Wettkämpfe in der Vorsaison, soll vermieden werden.

Auf Grund der Ergebnisse der Wochenendkurse wird vom ÖLV der nachstehende Leistungskader aufgestellt. Dieser bildet die Grundlage für die Aufstellung von Auswahlmannschaften (Länderkämpfe, Europameisterschaften usw.), wobei folgende Punkte richtungsgebend sind:

1. Die Einreihung in diesen Kader erfolgt immer nur für das laufende Jahr.
2. Voraussetzung hierfür sind weiters die schon für die Einberufung zu den Wochenendkursen aufgestellten Bedingungen.
3. Verletzte Athleten scheinen nicht auf.
4. Die Ergänzung des Kadern erfolgt monatlich.
5. Ab 1. Juli wird die Reihenfolge im Kader nach den erzielten Leistungen abgestimmt und auf 6 Teilnehmer pro Bewerb beschränkt.
6. Athleten bzw. Athletinnen, die an den Wochenendkursen des ÖLV nicht teilgenommen haben, scheinen vorläufig nicht auf.
7. Unsportliches Verhalten zieht Ausschluss aus dem Kader nach sich.

Stand des Leistungskaders mit Ende April 1954

B e w e r b

M ä n n e r

F r a u e n

Sprint:

Pingl (U-Graz)
Schenk (WAF)
Streichsbier (Wr. J.S.V.)
Swoboda (WAT)
Vlach (U-Wien)
Wimmer (Pol.-Linz)
Zellnitz (Am. St. Veit)

Geist (WAC)
Harasek (U-West Wien)
Jenny (SV-Kapfenberg)
Obermaier (Am.-Steyr)
Pogats (Schw.-Weiss)
Reiterer (Danubia)
Steurer (WAC)
Tauche (TV-St. Veit)

Mittelstrecke:

Dittmer (Cricket)
Haidegger (WAF)
Hofer R. (WAT)
Janny (U-Wien)
Lasch (Atus-Linz)
Linnemayr (U-Linz)
Prossinagg (WAC)
Schiesslinger (U-Salzburg)
Suppan (Post-Graz)
Windholz (Cricket)

Langstrecke:

Rötzer (WAF)

Marathon:

Gruber (Wr. J.S.V.)
Tschner (Pol.-Leoben)
Wagner (Post Wien)
Wöber (Cricket)

Hürden:

Emhardt (U-St. Pölten)
Haidegger (WAF)
Muchtitsch (SV-Feldkirchen)
Stallecker (Herzmansky)
Wicher (Post Graz)
Zimmermann (WAC)

Eberl (Schw.-Weiss)
Jenny (SV-Kapfenberg)
Knapp (T.-Bludenz)
Schmid (U-Wien)
Steurer (WAC)
Zuber (WAF)

Wettsprung:

Muchtitsch (SV-Feldkirchen)
Pingl (U-Graz)
Reiterer (A-Ternitz)
Zellnitz (Am. St. Veit)

Eberl (Schw.-Weiss)
Harasek (U-West Wien)
Heidler (SV-Kapfenberg)
Jenny (SV-Kapfenberg)
Knapp (T.-Bludenz)

Kugelstoss: Halama (Schw.-Weiss) Branner (T. Rankweil)
 Kratschmann (U-Wien) Kollmann (Herzmansky)
 Dr. Pilhatsch (Post-Graz) Pöll (Schw.-Weiss)
 Tucek (Feuerw. Wien) Wutscher (U-Linz)
 Zanier (U-Wien)

Diskuswurf: Halama (Schw.-Weiss) Kollmann (Herzmansky)
 Kratschmann (U-Wien) Pöll (Schw.-Weiss)
 Lukaschek (Post-Graz) Staringer (WAC)
 Tunner (Atus Graz) Tiltsch (WAF)
 Zanier (U-Wien)

Speerwurf: Deboeuf (Strassenbahn) Branner (T.-Rankweil)
 Schmall (WAT) Schwärzler (T.-Dornbirn)
 Walter (Post Graz) Wutscher (U-Linz)

Hammerwurf: Amstler (Cricket)
 Dr. Haunzwickl (Cricket)
 Heinzl (WAF)
 Zadrazil (U-Wien)

Hochsprung: Dr. Pilhatsch (Post Graz) Sablatnig, Knapp, Kartnig,
 Tyl (U-Wien) Pruschak, Harasek

Stabh.: Prucker, Prebio, Bauer, Frötschl, Wippel, Schmidtleitner, Schmidt (WAF)

Es wird zur Information nochmals wiederholt, dass die Ergebnisse der bisherigen Wettkämpfe in der obenstehenden Kaderaufstellung noch nicht berücksichtigt wurden, diese jedoch vom nächsten Monat an laufend zur Ergänzung des Kaderns herangezogen werden.

Die Aufbauwettkämpfe des ÖLV

Nach Zustimmung aller Landesverbände zur Durchführung dieser Aufbauwettkämpfe für die einzelnen Sparten an verschiedenen Orten werden die betreffenden Landesverbände ersucht, die Ausschreibung zu den von ihnen übernommenen Bewerben rechtzeitig vorzunehmen und die auf Grund des obgenannten Leistungskaders in Frage kommenden Athleten bzw. Athletinnen zu den festgelegten Bedingungen einzuladen.

Die Termine bzw. Austragungsorte und näheren Bedingungen wurden bereits in der 2. Folge 1954 ausführlich niedergelegt.

(Franz Czerny,
 Verbandslehrwart)

"Tag der Jugend 1954"

Wie alljährlich soll diese Werbeveranstaltung der Leichtathletik einen möglichst grossen Kreis von Jugendlichen umfassen. Was liegt daher näher als sich um die Mitarbeit der Schule bzw. der Lehrerschaft zu bewerben, da diese dauernd in einem engen Kontakt mit der gesamten schulpflichtigen Jugend steht. Diese Werbeveranstaltung soll daher in jedem ÖLV-Verein mit besonderer Aufmerksamkeit vorbereitet werden und sollen die Bewerbe so gehalten sein, dass auch Anfänger in der Lage sind an diesen teilzunehmen. Die Neuerfassung weiterer Jugendlicher für die Leichtathletik ist das Hauptziel dieser Veranstaltungen.

Um nun diesen Wettkämpfen die unter Umständen erforderliche offizielle Legitimation zu verschaffen hat sich der ÖLV auch heuer wieder an das Bundesministerium für Unterricht mit der Bitte gewandt, die untergeordneten Dienststellen dahin zu unterrichten, dass sie dieser Jugend-Werbeveranstaltung wohlwollend gegenüberstehen.

Mit nachstehendem Schreiben wurde der ÖLV von der positiven Erledigung seines Ansuchens bzw. der entsprechenden Verständigung aller Landesschulräte in Kenntnis gesetzt:

Bundesministerium für Unterricht
 Zl. 34335/IV-19b/54
 Jugendwerbeveranstaltungen

Dem Österreichischen Leichtathletik-Verband
 in

W i e n III.,
 =====
 Löwengasse 47

mit Bezug auf die gegenständliche Eingabe vom 5. III. 1954 zur Kenntnis:

An alle Landesschulräte (Stadtschulrat für Wien)

Der Vorstand des Österr. Leichtathletik-Verbandes hat dem Bundesministerium für Unterricht davon Kenntnis gemacht, dass die einzelnen Landesverbände des ÖLV im Laufe des Monats Mai vorwiegend in den Landeshauptstädten Jugendwerbeveranstaltungen für die Leichtathletik durchführen werden und zugleich um entsprechende Unterstützung gebeten.

Im Hinblick auf die besondere Bedeutung dieser Veranstaltung für die Förderung jugendgemässer Zweige der Leibesübungen werden die Landesschulbehörden ersucht, die Schulen des do. Wirkungsbereiches in geeigneter Weise von dieser Jugendwerbeveranstaltung in Kenntnis zu setzen und im besonderen den Lehrern für Leibesübungen die Mitwirkung bei dieser Veranstaltung zu empfehlen.

Wien, am 8. April 1954
 Für den Bundesminister:

Z d a r s k y
 (Ministerialrat)

Die Jugendwettkämpfe machen den Anfang.

Während sich unsere Spitzenathleten noch durch eine Reihe minderwertiger Wettkämpfe erst richtig in Schwung bringen, beginnt für die Jugend bereits Mitte Mai die Hauptsaison. Der "Tag der Jugend" stellt vielleicht erst einen Probegalopp dar und deshalb sollten hierbei in erster Linie nur Mehrkämpfe zur Durchführung kommen. Bessere Leistungen werden jedoch bereits bei dem ersten Durchgang für den Jugend-Vereinsmannschaftsbewerb am 23. Mai vorausgesetzt und erst recht bei den Vorrunden der Jugend-Bundesländervergleichskämpfe am 30. Mai. Von letzterer Veranstaltung hofft der ÖLV, dass sie heuer eine 100%ige Beteiligung bringen wird und dass auch demzufolge der Leistungsdurchschnitt höher als im Vorjahr liegen wird. Alle Landesverbände werden daher in diesem Sinne nochmals ersucht ihre diesbezüglichen Durchführungsvereinbarungen mit ihrem Partnerland zu überprüfen und allfällige Ergänzungen umgehend zu vereinbaren. Schon jetzt werden die Veranstalter dieser Vergleichskämpfe ersucht, das Ergebnis auf raschestem Wege dem ÖLV mitzuteilen, damit der passendste Ort für die am 20. Juni angesetzte Endrunde ausgewählt werden kann.

Den Höhepunkt der Jugendwettkämpfe bilden alljährlich die Jugend-Landesmeisterschaften bzw. die für den 10. und 11. Juli in Wien zur Durchführung kommenden Meisterschaften des ÖLV.

Die Kennzeichnung der Wettkampfberichte

Der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV ersucht alle Landesverbände, schon zu Saisonbeginn ihr Augenmerk darauf zu richten, alle einlangenden Wettkampfberichte ihrer Vereine bzw. der eigenen Veranstaltungen, wie bereits im Vorjahr mehrfach erwähnt, mit dem Anfangsbuchstaben ihres Bundeslandes und fortlaufenden Nummern zu kennzeichnen. Diese Massnahme hat sich für die Aufstellung bzw. Überprüfung der Bestenlisten wie für die Listen der "Zweimal Gestarteten" bestens bewährt. Gleichzeitig erhält jeder Landesverband auf diese Weise eine leichte Möglichkeit zur ständigen Kontrolle der in seinem Wirkungsbereich durchgeführten Veranstaltungen und Auswertung für statistische Zwecke.

Wertungsblätter für die Vereins-Schulermannschaftskämpfe

Nach Ausscheidung der Jugend-Altersgruppe "C" und "D" aus den Jugend-Vereinsmannschaftsbewerben und Schaffung einer eigenen Schüler-Vereinsmannschaftskonkurrenz hat es sich als zweckmässig erwiesen, für letztere ein eigenes Wertungsblatt aufzulegen. Diese auf rosa Papier gedruckten Wertungsblätter sind ebenfalls wie die für diesen Bewerb massgebenden Ergänzungstabellen ab 10. Mai zum Preise von 20 Groschen pro Stück bei den zuständigen Landesverbänden bezüchbar.

Die Vereine werden bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, dass für alle Vereinsmannschaftskämpfe die Berichterstattung auf den vorgeschriebenen Formblättern in vollständiger und ordnungsgemässer Ausfertigung zu erfolgen hat. Mangelhafte Berichte, bzw. solche, welche den vorgenannten Bedingungen nicht entsprechen, sollen bereits von den Landesverbänden nicht angenommen werden, da sie ansonsten auf jeden Fall vom ÖLV an sie zurückgesandt werden.

Neues über die Europameisterschaften in Bern

Gleich wie in Österreich werden in allen Staaten Europas die Vorbereitungen für diese grösste Leichtathletikveranstaltung des Jahres intensivst betrieben. Zwar lassen sich manche Nationen in dieser Hinsicht nicht gerne in ihre Karten schauen, doch ist das Wesentlichste über die Trainingsvorbereitungen schon lange kein Geheimnis mehr. Die Grösse der Erfolge hängt in erster Linie nicht so sehr von dem System ab, sondern von der Intensität und Gewissenhaftigkeit mit der sie von den betreffenden Spitzenathleten betrieben werden.

Mit der nunmehr erfolgten Meldung einer russischen Mannschaft für Bern ist die Zahl der teilnehmenden Nationen auf 28 gestiegen und kann daher in gleicher Weise wie die Zahl der Teilnehmer bzw. die zu erwartenden sportlichen Leistungen anbelangt, von einer "Kleinympische" gesprochen werden. Da die russische Mannschaft aus rund 100 Personen bestehen wird und in Bern 32 Einzel- und 3 Staffelbewerbe zur Austragung kommen werden ist anzunehmen, dass fast in jedem dieser Bewerbe die jedem Lande zustehende Höchstanzahl von Teilnehmern (Frauen 3, Männer 2, Staffel 1) in Anspruch genommen werden wird.

Die im letzten Jahre wieder stärker in den Vordergrund getretene jugoslawische Leichtathletik hat bereits einen Kader von 17 Athleten bzw. 5 Athletinnen namhaft gemacht, welche eine mehrmonatige Spezialausbildung in Trainingslagern bzw. Wettkampfveranstaltungen absolvieren müssen.

Wie aus der Schweiz bekanntgegeben wurde, sollen alle geplanten Umbauarbeiten im Berner "Neufeldstadion" bereits beendet sein und ist für Anfang Mai anlässlich einer Besichtigung durch eine Kommission der IAAF ein Probeaufmarsch und eine Überprüfung der örtlichen Wettkampforganisation vorgesehen. Allein die Speerwurfanlage, welche mit ihrem über 30m langen Anlauf in das derzeitige Fussballspielfeld hineingreift, kann erst nach Beendigung der Meisterschaftskämpfe in Angriff genommen werden. Eine besondere Aufgabe stellt die Schulung der für diese Grossveranstaltung erforderlichen hohen Anzahl von Kampfrichtern dar, welche alle vom Schweizer Leichtathletik-Verband gestellt werden.

Die vom ÖLV durchgeführte Aktion zur Beschaffung von Eintrittskarten und Quartieren für Bern wurde Ende April abgeschlossen und müssen daher alle weiteren Interessenten auf die offizielle Vertretung beim Österr. Verkehrsbüro in Wien bzw. dessen Zweigstellen in den Landeshauptstädten verwiesen werden.

Ein jährlich wiederkehrendes Kapitel

Waren die Monate März und April mehr den trainingsmässigen Vorbereitungen für die kommende Saison gewidmet, so treten wir im Mai in das Stadium des Beginnes der Freiluftwettkämpfe auf den Sportplätzen. Bei dieser Gelegenheit sollen daher alle platzbesitzenden Vereine auf einige wesentliche Punkte aufmerksam gemacht werden, deren zeitgerechte Beachtung ihnen manchen Ärger ersparen kann.

Verbesserung der einzelnen Sportanlagen, was deren Qualität, Ausmass unter besonderer Beachtung der intern. Vorschriften betrifft.

Allfällige Neuanlage von Sportanlagen wie z.B. Sprunggruben, Stoss- und Wurfkreise usw.

Auffrischung bzw. Ergänzung der Streckenmarkierung auf dem Laufbahnrand, damit für Übungs- und Wettkampfw Zwecke keinerlei zeitraubende Vermessungen erforderlich sind. Auch die allfällige Vornahme einer Neuvermessung und Anbringung von Aluminiumplättchen mit eingestanzten Streckenbezeichnungen könnte in Erwägung gezogen werden.

Überprüfung aller für den Leichtathletikbetrieb erforderlichen Sport- und Hilfsgeräte (Ausbesserung, Anstrich, Kennzeichnung der Gewichte bzw. Nachschaffungen).

Eine besondere Sache ist die Überprüfung der Stoppuhren auf ihren richtigen Gang. Diese Überprüfung kann durch Vergleich mit einer Präzisionsuhr (Sternwarteuhr, Telefonzeitzeichen, Spezialuhren bei Uhrmachern) erfolgen. Die Berichtigung einer festgestellten Differenz soll im allgemeinen durch einen Sachverständigen vorgenommen werden, obzwar bei einiger Geschicklichkeit kleinere Zeitdifferenzen durch Verstellung des Korrektionshebels bei der "Unruhe" auch selbst berichtigt werden können. Bei ungleicher Gangart oder grossen Zeitdifferenzen ist auf jeden Fall eine Berichtigung nur durch einen Uhrmacher anzuraten.

II. Wettkampfergebnisse

Die österreichischen Geländemeisterschaften 1954 in Frohnleiten

Die Leichtathletikgrossveranstaltungen dieses Jahres, und hiezu gehören in erster Linie die Meisterschaften und Länderkämpfe, gewinnen im Hinblick auf die Europameisterschaften in Bern eine besondere Bedeutung.. Der Geländelauf stellt eine an und für sich schwere Probe für den Langstreckler dar und der Rundkurs von Frohnleiten, den unsere Senioren viermal zu durchlaufen hatten, war von besonderer Schwierigkeit. Der grösste Teil der Strecke musste auf weichem Grasboden gelaufen werden und jede Runde hatte fast 200m Steigungen und Gefälle.

Besonders was die Gesamtbeteiligung betrifft zeigten die diesjährigen Geländemeisterschaften einen erfreulichen Aufschwung. In den 6 Rahmenbewerben starteten 143 und in den 4 Meisterschaftsbewerben 57 Läufer bzw. Läuferinnen. Zu dieser starken Beteiligung trug auch der Umstand bei, dass der Steirische Verband seine Geländemeisterschaften mit denen des ÖLV zusammen durchführte. Der Steirische Leichtathletik-Verband und der TV.Frohnleiten als örtlicher Veranstalter hatten alle Vorbereitungen bestens getroffen und so konnte die Veranstaltung programmgemäss ohne Zwischenfall abgewickelt werden. Ein besonderer Dank gebührt der sportfreundlich eingestellten Gemeindeverwaltung mit seinem Bürgermeister an der Spitze, welche durch die Beflaggung der Häuser sowie Überreichung von Erinnerungszeichen an alle Teilnehmer und einen Ehrenpreis an den Sieger der Seniorengruppe wesentlich zum festlichen Rahmen der Veranstaltung beigetragen hat.

Die Meisterschaftsbewerbe brachten nachfolgende Ergebnisse:

männl. Jugend "A" (Strecke rd.1.9 km)

1. Zincke Max	U-Wien	6:42.0	7. Wartberger Siegf.	Post Graz	6:50.0
2. Senoner Eduard	IAC	6:46.8	8. Buzzi Benno	A-Mürzzus.	7:00.0
3. Stary Christof	Cricket	6:51.6	9. Dirnböck Hans	GAK	7:00.0
4. Mayer Franz	U-Kindberg	6:55.2	10. Hildebrand,	A-Salzkammergut	7:10.0
5. Auer Walter	A-Ternitz	6:56.2	11. Draxler Franz,	U-Kindberg	7:10.0
6. Brandstetter W.	Pol.-Graz	6:57.4	12. Spitzer Adolf	Post-Graz	7:20.0

männl. Junioren (Strecke rd.3.8 km)

1. Schiesslinger F.	U-Salzburg	13:56.0
2. Lackner Hermann	Post-Graz	14:08.0
3. Linnemayr Erich	ULC-Linz	14:19.6
4. Hehenberger Fl.	SV-Alkoven	14:19.8
5. Glatz René	Pol.-Leoben	14:35.8
6. Augustin Walter	SV-Feldkirchen	14:50.2
7. Radl Hans	U-Graz	15:01.4
8. Ratesich Franz	U-Mattersburg	15:11.2
9. Brix Emmerich	Wr.J.S.V.	15:19.0
10. Bruckner Walter	U-Baden	15:51.0

Männer Allg.Klasse (Strecke rd.7.6 km)

1. Lackner Karl	Post Graz	27:59.6
2. Muschik Ferd.	Rapid Wien	28:17.0
3. Fasser Kurt	T.Innsbruck	28:43.0
4. Marcusen Egolf	GAK	29:03.0
5. Graffinger	A-Salzkammergut	29:25.0
6. Gruber Adolf	Wr.J.S.V.	29:33.0

Fortsetzung umseitig !

7. Lechner Helmuth	Pol.-Leoben	29:33.6
8. Kropf Ferdinand	Pol.-Graz	30:07.0
9. Dorn Rupert	KAC	30:36.0
10. Pohl Wolfgang	A-Salzburg	31:26.0
11. Harrer Peter	TV-Frohnleiten	32:08.8
12. Wehringer Franz	A-St.Pölten	32:13.8

Frauen Allg.Klasse (Strecke rd.1.3 km)

1. Dunst Ludmilla	GAK	5:19.4
2. Brodinger Inge	SV-Ortmann	5:52.6
3. Dietzsch Elisabeth	A-Graz	6:15.6
4. Nowak Irma	Innsbr.T.V.	6:29.2
5. Gsellmann Erika	GAK	6:42.6
6. Hödl Melanie	U-Kindberg	7:29.2

III. Allgemeines

Zusammenstellung der Rekord- und Bestenlistenbewerbe

Als Beilage dieser Folge wird wie im Vorjahr eine Zusammenstellung jener Bewerbe veröffentlicht, in welchen für die verschiedenen Altersgruppen Rekorde (R) bzw. Bestenlisten (B) vom ÖLV in diesen Jahre geführt werden.

Weiters auch eine Zusammenstellung aller jener Bewerbe, welche im Meisterschaftsprogramm des ÖLV für 1954 enthalten sind.

Erzeugung eines Wurfhammers nach ungarischen Muster

Die Sportgerätefabrik Plaschkowitz in Wien III. hat dem ÖLV mitgeteilt, dass sie nach einem Modell des ungarischen Weltrekordlers Nemeth einen Männerhammer (7.25 kg) in die Erzeugung aufgenommen hat. Dieser Wurfhammer entspricht vollkommen den internationalen Bestimmungen, nur besitzt er eine Kugel von geringeren Durchmesser, wodurch sein Luftwiderstand geringer ist und grössere Wurfweiten erzielt werden können. Der Preis dieses Hammers wurde von obgenannter Firma mit S 370.- angegeben.

Werferschuhe von besonderer Qualität

In der Warengeschäftsstelle der Österr. Turn- und Sport-Union, I. Falkestrasse 1, sind seit kurzem hohe Sportschuhe aus Wildleder mit stark profilierter Gummisohle (Innsbrucker Klettersohle) zum Preise von S 130.- für alle Mitglieder des ÖLV erhältlich. Diese Spezialschuhe kommen vorzugsweise für das Kugelstossen, Diskuswerfen und Hammerwerfen in Frage und wurden von einer Reihe von österreichischen Spitzenathleten ausprobiert und als äusserst zweckmässig bezeichnet.

Sportliche Spitzenleistungen aus aller Welt

Der Australier Hector Hogan (Queensland) stellte am 13. März die bestehenden Weltrekorde über 100 Yards mit 9.3 s, bisheriger Inhaber Mel Petton, und über 100 m mit 10.2 s, bisheriger Inhaber Jesse Owens ein. Die Zeiten von Hogan sind nicht unwahrscheinlich, da der jetzt 23 jährige schon öfter die 100 Yards in 9.5 zurückgelegt hat.

Der Stern Zatopeks verblasst noch lange nicht. Bei dem am 21. März von der französischen Zeitung "L'Humanité" in Paris ausgetragenen int. Waldlauf über rd. 10 km konnte "Emil" wieder einmal seine Überlegenheit klar beweisen. Er schlug in einer Zeit von 30:34 den Polen Chronik (21:26), den Russen Kutz (31:34), dessen Landsmann Pozidajew (31:38) und Vorjahrs-Weltbesten über 5.000m, den Russen

Anufrijew (31:47). Auffallend war das gute Abschneiden des polnischen Meisters Chromik, der in Bern bestimmt eine gute Rolle spielen wird.

Dem bisherigen Weltrekordinhaber Parry O'Brien (USA) gelang bei einem nicht offiziellen Wettkampf ein Stoss von 18.23m, welche Leistung um 15 cm besser als sein Weltrekord ist. Wegen der Anerkennung dieser Leistung bestehen jedoch aus obgenannten Gründen ernstliche Bedenken.

Ist es nicht O'Brien, so wird der neue Weltrekordinhaber im Kugelstossen Stanley Lampert (USA) heissen, der bei einem ordnungsgemässen Wettkampf am 1. Mai eine Leistung von 18.13 m erreichte. Lampert, der jetzt 25 Jahre alt ist stiess im Jahre 1952 die Kugel schon 16.81 und im Vorjahr 16.06 m.

Auch der Weltrekord im Hochsprung mit 2.12 m wird voraussichtlich kein langes Leben haben, denn aus den USA wird gemeldet, dass der 23-jährige Charles Holding aus Texas im Training eine Höhe von 7 engl. Fuss = 213.36 cm überquert hat. Mit einer Körpergrösse von 2.01 m bringt er schon eine natürliche Voraussetzung für eine gute Sprungleistung mit.

Die "Traummeile" hat zu bestehen aufgeräumt. Das jahrelange Wettrennen der besten Mittelstreckler der Welt ist durch die, am 2. Mai erzielte Leistung des besten englischen Mittelstrecklers Roger Bannister, der eine Zeit von 3:59.4 Min erzielte und damit als Erster die 4-Minutenmarke überschritt, entschieden. Nachdem nunmehr der Bann gebrochen ist, werden bestimmt noch eine Reihe anderer Spitzenläufer, wie Landy, Santee, Halberg oder einer der europäischen Klasse diese Leistung wiederholen bzw. vielleicht noch weiter verbessern. Mit der 60m-Grenze im Hammerwerfen war vor 2 Jahren genau so und jetzt werden es bald 10 Werfer sein, die diese ominöse Weite gemeistert haben. oOo --

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien 3., Löwengasse 47



Österreichische Nationalbibliothek
Zeitschriftensaal

77

Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes
Wien 3., Löwengasse 47 Telefon U 17-0-89

4. Folge 1954

Wien, am 10. Juni 1954

Aus dem Inhalt:

- Beitritt neuer Verbandsvereine bzw. Namensänderung und Richtigstellung
- Neues über die Aufbaukämpfe des ÖLV und Leistungskader
- Die nächsten ÖLV-Termine
- Olympische Sportwoche 1954
- Neue Wettkampfbefehle für VMM aufgelegt
- Der 60m-Hürdenlauf
- Olympia-Trainertagung in Köln
- Die ersten Spitzenleistungen unserer Frauen
- Über die Aktivität kleiner Vereine
- Die 25 km-ÖLV-Strassenmeisterschaft
- Der 30 km-Länderkampf gegen Deutschland und Schweiz in Nördlingen
- Ergebnisse der Vorrundenkämpfe im Jugend-Bundesländervergleichskampf
- Neue Weltspitzenleistungen
- Leistungssteigerung durch Stoffwechselförderung

I. Mitteilungen des Vorstandes

Aufnahme neuer Verbandsvereine

Nach Prüfung ihrer Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurden über Vorschlag desselben folgende Vereine in den ÖLV aufgenommen:

- Niederösterreich: 221. ATUS Gmünd
- 222. ATUS Obergrafendorf
z.H. Anton Fuxsteiner- Hauptplatz
- Steiermark: 223. Turnverein Fürstenfeld
- 224. Sportverein Wildon

Der frühere "Grazer Turnverein" gibt bekannt, dass er seinen Namen in "Allgemeiner Turnverein Graz" Jahngarten, Kastelfeldgasse 8, geändert hat.

Der vom Niederösterreichischen Leichtathletik-Verband irrtümlicherweise abgemeldete Wr. Neustädter Allround-Sportverein hat dem ÖLV mitgeteilt, dass er weiterhin die Absicht hat, Mitglied desselben zu sein.